

CELLER TRIALOG

Die sicherheitspolitische Veranstaltung „Celler Trialog“ ist gestern zu Ende gegangen. Insgesamt waren mehr als 160 Gäste aus Bundeswehr, Politik und Wirtschaft für zwei Tage angereist, um sich gemeinsam über das Thema nationale Sicherheit auszutauschen. Auch am zweiten Tag diskutierten auf dem Podium hochrangige Gäste. Zunächst hielt der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Volker Wierer, einen Impulsvortrag. „In gemeinsamen Einsätzen brauchen wir eine multinationale Ausrichtung, um die Durchhaltefähigkeit und Schlüsselfähigkeit zu gewährleisten“, sagte Wierer. Auch der Vortrag des Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), Ulrich Grillo, stimmte die Teilnehmer ein. „Wenn wir Sicherheitstechnologie verlieren, dann verlieren wir Souveränität.“ Deswegen gelte es, Sicherheit gemeinsam neu zu denken, so der BDI-Präsident. Rheinmetall-Vorstandsvorsitzender Armin Papperger sagte, dass die Industrie sich als Partner sehe, um den Soldaten die beste Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Offenheit in diesem Diskussionsforum wichtig sei, um sich erfolgreich austauschen zu können und so gemeinsam Ideen für die nationale Sicherheit weiterzuentwickeln. „Der Celler Trialog hat sich zu einem nationalen Sicherheitsforum in meiner Heimatstadt entwickelt, was mich sehr freut“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete Henning Otte abschließend. Er ist auch verteidigungspolitischer Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag.